

flugblätter 1.20



Informationen rund um den Flughafenkiez

Es hat etwas länger gedauert als geplant, und dann kam auch noch Corona dazwischen – doch im Juni kann der Jugendcontainer am Boddinspielplatz endlich seine Türen öffnen.

Die Bezeichnung „Container“ führt ein bisschen in die Irre. Was da auf dem Plateau über dem Spielplatz steht, ist keineswegs nur ein ausgedienter Schiffscontainer, sondern ein Fertighaus mit Heizung, Strom- und Wasseranschlüssen. Es ist aus vier Modulen zusammengesetzt, die in etwa die typische Container-Größe haben. Insgesamt hat das Gebäude eine Fläche von knapp 100 Quadratmeter. Die Hälfte davon nimmt ein großer Mehrzweckraum mit einer offenen Küche und vier Computer-Arbeitsplätzen ein. Dazu gibt es zwei Toiletten und einen kleinen Büroraum. Zwei Eingänge hat das Haus: über die Treppe von der Mainzer Straße und barrierefrei hintenrum über die Rampe.

Weil die Einzelteile auch wieder auseinandergenommen und an anderer Stelle neu aufgebaut werden können, spricht das Bezirksamt von einer mobilen Jugendeinrichtung. Sie soll aber mindestens zehn Jahre am Boddinplatz bleiben. Die Kosten für das Gebäude in Höhe von rund 450 000 Euro wurden über den Baufonds aus dem Programm Soziale Stadt finanziert.

Das Gebäude dient erstmal hauptsächlich als Ausweichquartier für das Blueberry Inn. Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung von Outreach musste ihr blaues Haus in der Reuterstraße 10 für zwei Jahre räumen, weil gleich nebenan ein neues, größeres Blueberry gebaut wird und gleichzeitig der benachbarte Käpt'n-Blaubär-Spielplatz umgestaltet wird. Anfang Juni haben die Blueberry-Mitarbeiter ihre Umzugskisten gepackt und an den Boddinplatz transportiert.

Auch im Exil bleibt das bewährte offene Angebot des Blueberry gleich. Von den Räumlichkeiten her können hier in normalen Zeiten 30 Kinder und Jugendliche gleichzeitig betreut werden. Wegen der Corona-Pandemie geht das jedoch bis auf Weiteres nicht. „Wir sind natürlich auch an Hygienestandards gebunden“, sagt Blueberry-Mitarbeiterin Gözde Gerdan. Die Öffnungszeiten bleiben zwar gleich und es darf auch nach wie vor jede und jeder kommen. Aber es



Boddinspielplatz

Container auf dem Bunker

dürfen nur drei Kinder gleichzeitig für eine bestimmte Zeit ins Gebäude. Das wird mit Anmelde Listen geregelt. Unter freiem Himmel gibt es nicht so starke Einschränkungen. „Wir wollen deshalb so viele Angebote wie möglich nach draußen verlagern“, so Gözde Gerdan.

Das Gebäude steht aber auch anderen Nutzern zur Verfügung. Mit Unterstützung des Quartiersmanagements findet an zwei Vormittagen in der Woche ein Elterncafé statt. Betreut wird der Elterntreff vom Verein Viel-

falt, der auch eine Spielplatzpatenschaft aufbauen will: Die Anwesenheit von Nachbarn stärkt den sozialen Zusammenhalt und die Attraktivität des Spielplatzes. Da der Boddinspielplatz während der Bauarbeiten am Käpt'n-Blaubär-Spielplatz der einzige öffentliche Spielplatz im Flughafenkiez ist, ist es umso wichtiger, dass er nicht beschädigt wird.

An drei weiteren Vormittagen nutzt die benachbarte Volkshochschule Neukölln die Räume für verschiedene Kursangebote.

ÖFFNUNGS- UND BELEGUNGSZEITEN *des mobilen Jugend- und Nachbarschaftszentrums*

Outreach/Jugendarbeit: Montag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr
Elterncafé Vielfalt e.V.: Dienstag und Samstag Vormittag
Volkshochschule Neukölln: Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 13 Uhr

Notbehelf oder Bereicherung für den Unterricht?

Die Corona-Krise stellte Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer vor große Herausforderungen. Ab Mitte März waren die Schulen geschlossen. „Homeschooling“, sprich: zu Hause lernen ist weiter angesagt, auch nachdem ab Ende April der Unterricht in den Schulen Schritt für Schritt wieder aufgenommen wurde. Die Schulen im Flughafenkiez konnten dabei auf ihre Erfahrungen mit der Digitalisierung zurückgreifen.

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium widmet sich schon seit einigen Jahren dem digitalen Lernen. Die Klassenräume haben schon lange Whiteboards statt Kreidetafel, im Unterricht wird das WLAN-Netz genutzt, die Schule hat ein Intranet und alle Schülerinnen und Schüler haben einen eigenen Account. Mit dem „eXplorarium“ gibt es sogar schon eine digitale Lernplattform.



An der Evangelischen Schule Neukölln hat der Mathe- und Physiklehrer Thomas Nadler eine digitale Plattform mit einem „virtuellen Klassenraum“ eingerichtet, in dem die Aufgaben verteilt und Videokonferenzen abgehalten wurden. Wer keinen geeigneten Computer zu Hause hat, konnte sich ein Notebook ausleihen.

Diese Art des Unterrichts war auch für die Lehrkräfte eine Umstellung. „Wir haben selber viel dabei gelernt“, sagt Thomas Nadler.

„Die Kollegen haben angefangen, sich mit dem digitalen Lernen mehr zu beschäftigen, und sehen, wie man das auch künftig in den Unterricht einbauen kann.“

Die Schülerinnen und Schüler haben sich schnell darauf eingestellt. „Irgendwann ist eine Routine eingetreten“, berichtet Nadler, „aber dann auch eine gewisse Müdigkeit. Wir sind alle froh, dass wir die Schülerinnen und Schüler jetzt wieder teilweise im Präsenzunterricht sehen.“

Gesundheit im Stadtteil

Auch Armut und Diskriminierung machen krank

Das Gesundheitskollektiv Berlin e.V. (GeKo) wird voraussichtlich im April 2021 auf dem Kindl-Gelände ein Stadtteilgesundheitszentrum eröffnen. Um den Bedarf zu erfahren, wurde eine Befragung durchgeführt.

Das GeKo wollte von der Bewohnerschaft im Flughafen – und Rollbergkiez wissen, wie sie ihren Gesundheitszustand sowie die Versorgung im Kiez einschätzen. Insgesamt beteiligten sich 347 Menschen. Gesundheit hängt nach Überzeugung des 25-köpfigen Kollektivs eng zusammen mit sozialen und ökonomischen Bedingungen. Auch die Befragung zeigt: je höher das Einkommen oder die Bildung, desto eher fühlt man sich gesund und wohl. Auch beengte Wohnverhältnisse oder Diskriminierung empfinden viele der Befragten als belastend.

Eigentlich war geplant, die Ergebnisse auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen zu vertiefen. Corona-bedingt ist das erst ein-

mal nicht möglich. „Wir haben aber eine WhatsApp-Gruppe gegründet, wo wir Gesundheitsfragen beantworten und wollen im August mit einer Sozialberatung starten“, erklärt Shao-Xi Lu. Einige Mitglieder des Kollektivs betreiben die Kinderarztpraxis „Berg-Hafen-Praxis“. Sie befindet sich derzeit in der Karl-Marx-Straße 130 und soll, wenn der Neubau fertig ist, in das Gesundheitszentrum mit einziehen.

Die Befragung erfolgte im Vorfeld der Umsetzung des aus Mitteln des Programms Soziale Stadt unterstützten Projekts „Stadtteilorientierte Gesundheitsprävention.“

Kontakt & Infos:

www.geko-berlin.de/

Tel 0176-56907286

Link für den Chat:

<https://chat.whatsapp.com/KmlGb8NX5fuBvaMLbSIyd6>

Impressum

Erscheinungsdatum: 22. Juni 2020
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62904362
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann
Fotos und Abbildungen:
Marlene Gawrich (Teamfoto), Birgit Leiß,
Jens Sethmann
Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: MMS, Berlin

Auflage: 5000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Europäische Union,
die Bundesrepublik Deutschland und das
Land Berlin im Rahmen des Programms
„Soziale Stadt“



400 Mal gelebte Nachbarschaft

Das Neuköllner EngagementZentrum (NEZ) bringt gefährdete Personen, die Unterstützung brauchen, mit hilfsbereiten Menschen aus der Nachbarschaft zusammen – auch ganz klassisch über das Telefon.

Während es in den sozialen Netzwerken jede Menge Hilfsangebote gibt, sieht es im analogen Bereich eher mau aus. Doch nicht alle Seniorinnen und Senioren sind im Internet unterwegs, dabei gehören gerade sie zur Risikogruppe. Beim NEZ hat man sich daher entschlossen, neben der Möglichkeit der Online-Registrierung auch eine Hotline einzurichten. Hier kann man sich telefonisch melden, wenn man wegen der Ansteckungsgefahr nicht mehr die Wohnung verlassen kann. „Zu Hochzeiten, rund um Ostern, hat-

ten wir pro Tag 60 Anrufe“, berichtet Lukas Schulte von der Bürgerstiftung Neukölln, dem Träger des NEZ. Die meisten brauchen jemanden zum Einkaufen oder für andere Besorgungen. Inzwischen sind rund 400 Freiwillige registriert. Dem stehen 150 angemeldete Bedarfe gegenüber. Lukas Schulte hofft, dass es schon bald weiter gehen kann mit dem Kerngeschäft des NEZ, der Vermittlung von Freiwilligen für die rund 120 Projekte in der Datenbank. Wegen der Kontaktbeschränkungen können die meisten derzeit keine Ehrenamtlichen aufnehmen.

**Neuköllner EngagementZentrum
Hertzbergstraße 22
Tel 32 50 56 84**



**Corona-Nachbarschaftshotline:
Tel 62 933 63 20
(Montag bis Freitag
10 bis 16 Uhr)
www.nez-neukoelln.de/**

Das aktuelle Team vom NEZ

Projekt zur Umweltbildung

Natur im Quartier

Mehr Bewusstsein für den Umweltschutz im Kiez – das hat sich ein neues Projekt auf die Fahnen geschrieben.

Im November 2019 haben Grundschulkiner aus der Evangelischen Schule Neukölln auf den Straßen Abfall aufgesammelt und daraus auf dem Schulhof das Müllmonster „Schrottzilla“ gebaut. Diese Aktion zur „Woche der Abfallvermeidung“ war der Auftakt zum Projekt „Quartiersbezogene Umweltbildung für Jung und Alt“.

Das Interesse an Umweltthemen ist groß. Das Freilandlabor Britz, Träger des Projekts, hat Kitas, Schulen, Nachbarschafts-, Kinder- und Jugendeinrichtungen dazu befragt. Abfallvermeidung, die Wertschätzung von Lebensmitteln und Nachhaltigkeit im Alltag sind die wichtigsten Themen. Gewünscht werden zum Beispiel Hochbeete für den



Schulhof, Exkursionen zu Lebensmittelproduzenten oder Upcycling-Workshops. „Es gibt einen großen Bedarf, Umweltprojekte mit fachlicher Anleitung durchzuführen, um Naturerleben und die Auseinander-

kurz & knapp

Kieztrödelmarkt am Boddinplatz

Der erste Flohmarkt in diesem Jahr wird am 6. September stattfinden. Die Anmeldefrist für einen Stand startet nach den Schulfreien und wird u.a. auf der Webseite des Quartiersmanagements bekanntgegeben. Mitmachen können Privatpersonen, Vereine und Einrichtungen aus dem Kiez. Am Tag vorher findet nun schon traditionell ab 13 Uhr der gemeinsame Boddinplatz-Putz statt.

Sport in Nord-Neukölln

Die aktualisierte Broschüre „Auf die Plätze – fertig – los“ verschafft einen Überblick über die Sportangebote von Vereinen und sozialen Einrichtungen im Neuköllner Norden und darüber hinaus. Neben den verbreiteten Sportarten wird darin auch informiert, welche weniger bekannten sportlichen Aktivitäten angeboten werden und an welchem Standort. Egal ob jung oder alt: Alle, die Spaß an Bewegung haben, auf der Suche nach einer weiteren Freizeitgestaltung sind oder neue soziale Kontakte knüpfen möchten, finden in der Broschüre die notwendigen Ansprechpartner. Ein Druckexemplar kann ab Mitte Juli beim Büro des Quartiersmanagements abgeholt werden, die digitale Fassung ist bereits auf der Webseite des Quartiersmanagements herunterzuladen.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsfest

Zum ersten Mal im Flughafenkiez findet am 18.9.2020 ab 14 Uhr das bereits dritte Neuköllner Umwelt- und Nachhaltigkeitsfest statt. Über mehrere Standorte verteilt werden Informationsveranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz angeboten. Egal welches Alter, angesprochen sind alle, die sich für einen effizienteren Umgang mit unseren Ressourcen für die nächsten Generationen interessieren.

setzung mit der Umwelt zu fördern“, sagt Projektleiterin Ursula Müller von Freilandlabor Britz. „Leider ist dies derzeit durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie kaum möglich und alle warten darauf, dass Umweltbildungsarbeit an den Einrichtungen im Rahmen des Projektes durchgeführt werden kann.“

Aktiv für die Umwelt kann man natürlich jetzt schon werden: Das Quartiersmanagement sucht für die Hundekottütenspender weiter ehrenamtliche Paten, die regelmäßig einen der Spender mit neuen Tüten nachfüllen. Außerdem kann man für das schnelle Beseitigen von Sperrmüll und Abfallhaufen auf Gehwegen oder in Grünanlagen sorgen, indem man die Verschmutzung an das Ordnungsamt meldet. Die Bezirke haben dafür eine bequeme App eingerichtet: ordnungsamt.berlin.de

Ein globales Dorf mit Ludothek

Auf dem Kindl-Gelände entsteht derzeit Berlins erstes Eine-Welt-Zentrum. Der Bau schreitet trotz Corona zügig voran. Schon Ende 2020 soll alles fertig sein.

Etwa 20 Interessierte aus der Nachbarschaft waren am 6. März zur Baustellenbesichtigung gekommen. Weitere geplante Termine mussten dann wegen der Pandemie abgesagt werden. „Die Einbindung an den Kiez ist uns total wichtig, auch wenn es ein Zentrum für ganz Berlin sein wird“, betonte Armin Massing von „Berlin Global Village“. Die gemeinnützige GmbH hat das Grundstück für 100 Jahre in Erbpacht von der Eigentümerin, der Stiftung Edith Maryon, gepachtet. Schon im Januar 2021 sollen hier rund 40 entwicklungspolitische und migrantisch-diasporische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) einziehen.

Es handelt sich um zwei Gebäude: einen historischen Backsteinbau und direkt daneben der Neubau. Alt- und Neubau sollen durch einen gemeinsamen Eingangsbereich erschlossen und miteinander verbunden

werden. Es wird viel Wert auf nachhaltiges, denkmalgerechtes und gleichzeitig kostengünstiges Bauen gelegt.

Für die Schaffung des Zentrums gab es drei Grundideen. Zum einen die Vernetzung der NGOs untereinander zu stärken. Zum anderen das Engagement der Zivilgesellschaft sichtbar zu machen. Drittens – und dieser Grund wurde im Laufe der fast zehnjährigen Vorbereitungszeit immer wichtiger – sollen hier dringend benötigte bezahlbare Gewerbeflächen entstehen. Im Global Village kalkuliert man derzeit mit einem Mietpreis von 9,50 Euro nettokalt pro Quadratmeter.

Im Erdgeschoss wird es neben einem Café auch eine Ludothek geben, wo man sich Spiele aus aller Welt ausleihen kann. „Das ist ein Angebot für Familien aus der Nachbarschaft, die hier einfach vorbeikommen können“, sagte Armin Massing. Zusätzlich wird es ein Globales Klassenzimmer geben, wo Schulklassen zu den Themen Migration, Globalisierung und Menschenrechte lernen können.

<https://www.berlin-global-village.de>



Neues Blueberry-Haus: Der Bau beginnt

Voraussichtlich im Juli 2020 startet der Bau des neuen Blueberry Inn. Der Kinder- und Jugendtreff in der Reuterstraße 10 bekommt einen Neubau, der viermal so groß ist wie das bisherige blaue Haus. Das Baugelände hinter dem alten Blueberry ist bereits im Frühjahr freigeräumt worden. Drei Jahre Bauzeit sind eingeplant. Für diese Zeit ist das Blueberry in einen Container-Bau am Boddinspielplatz umgezogen. Gleichzeitig wird auch der Käpt'n-Blaubär-Spielplatz zeitweilig gesperrt. Im Sommer 2023 können die Kinder nicht nur ins Blueberry zurück und den schicken Neubau in Beschlag nehmen. Sie können sich auch auf einem völlig neu gestalteten und vergrößerten Spielplatz freuen.

Aufruf zum Bäumegießen

Wegen der anhaltenden Trockenheit brauchen die Straßenbäume dringend Wasser. Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel ruft deshalb dazu auf, die Bäume vor dem Haus zu gießen: „Wir brauchen Bäume zum Leben – und jetzt brauchen die Bäume uns alle, um überleben zu können.“ Zwei Eimer pro Tag wären ideal, um einen Baum vor Trockenheitsschäden zu schützen. Aber auch kleinere Mengen helfen. Welcher Baum wie viel Wasser benötigt, lässt sich auf einer Karte mit dem stadtweiten Baumbestand der neuen Internetplattform www.giessdenkiez.de nachsehen. Hier können Baumgießer vermerken, wieviel Wasser sie wann einem bestimmten Baum gegeben haben. Auch können einzelne Bäume „abonniert“ werden. Damit ist sichtbar, dass diese bereits vom jemanden regelmäßig begossen werden und Interessierte sich um weitere Bäume kümmern können.



Aktionsfonds: Geld für Ihre Ideen

Wie in jedem Jahr stehen auch 2020 wieder 10 000 Euro für Nachbarschaftsideen zur Verfügung. Aus dem Aktionsfonds kann jede Idee, die dem Flughafenkiez zugute kommt, mit bis zu 1500 Euro für Sachkosten bezuschusst werden. Bis jetzt sind drei Projekte bewilligt worden. Aktuell ist der Topf mit 6 300 Euro noch reichlich gefüllt. Über die Vergabe des Geldes entscheidet schnell und unkompliziert eine aus Anwohnerinnen und Anwohnern gebildete Jury jeweils am Monatsende – als nächstes am 24. Juni. Anträge müssen am Montag zuvor beim Quartiersmanagement eingegangen sein, also am 22. Juni. Die nächsten Abgabetermine sind zum Vormerken: 24. August, 28. September und 26. Oktober.